

Der Reiz sind stets neue Herausforderungen

Heute in einer Woche startet die Fußball-Schiedsrichtergruppe Freising einen Neulingskurs. Einer, der seine Teilnahme bis heute nicht bereut hat, ist Dominik Maier (17) aus Attenkirchen, der für die dortige SpVgg Spiele leitet. FT-Sportredakteurin Margit Conrad fragte den Auszubildenden zum Verwaltungsfachangestellten bei der VG Zolling, was ihn am Schiedsrichteramt fasziniert.

■ *Wer oder was hat Sie veranlasst, Schiedsrichter zu werden?*

Durch einen Artikel im Freisinger Tagblatt habe ich vom diesem Neulingskurs erfahren, daraufhin hörte ich mich in meinem Verein um und entschied mich, am Kurs teilzunehmen, und ich habe es

bis heute nicht bereut.

■ *Spielen Sie auch selbst Fußball?*

Ich spiele selbst beim SVA Palzing in der A-Jugend, die zur Zeit eine Spielgemeinschaft mit Kirchdorf hat. Ich werde auch noch, so lange es geht, aktiv im Verein spielen, da es definitiv leichter ist, Situationen zu beurteilen, wenn man selbst spielt und sich mit diesem Sport befasst.

■ *Erinnern Sie sich noch an ihr erstes Spiel, das Sie geleitet haben? Welches Gefühl ging da in Ihnen vor? Was haben Sie gedacht?*

An die genaue Paarung meines ersten Spieles kann ich mich nicht mehr erinnern, aber ich weiß, dass ich mich darauf gefreut habe, endlich ein Spiel leiten zu dürfen. Natürlich war ich nervös und hoffte, das alles klappt.

■ *In der Vergangenheit hat die Gewalt gegenüber Schiedsrichtern auf dem*



Die Schiedsrichterei macht Spaß: Das sagt Dominik Maier (17), der für die SpVgg Attenkirchen Spiele leitet. F. PRIVAT

Spielfeld zugenommen. Wie gehen Sie damit um? Wäre ein Übergriff ein Grund für Sie, aufzuhören?

Da ich selbst bei den Spielen, die ich bis jetzt geleitet habe, noch keine Aggressionen gegenüber mir erlebt habe, kann ich nichts Negatives darüber sagen. Sollte sich dies in der Zukunft ändern, wäre es sicherlich ein Grund darüber nachzudenken, das Pfeifen zu unterlassen, da mir der Spaß an der Sache dabei das Wichtigste ist.

■ *Worin liegt für Sie der Reiz der Schiedsrichtertätigkeit?*

Immer wieder vor neue und noch größere Aufgaben und Herausforderungen gestellt zu werden, da es von Spielklasse zu Spielklasse anspruchsvoller und verantwortungsvoller wird.

■ *Ihr schönstes Erlebnis?*

Allgemein die Tatsache, nach dem Spiel eine positive Rückmeldung von Spielern, Trainern und Zuschauern zu be-

kommen, egal ob es für die Mannschaft mit einem Sieg oder einer Niederlage geendet hat.

■ *Ihr Wunsch als Schiedsrichter?*

Ein fairer Umgang zwischen allen Beteiligten auf dem Platz: Spieler, Trainer, Verantwortliche des Vereins und Zuschauer.

■ *Wie und auf welche Art würde Sie junge Kollegen überzeugen, Schiedsrichter zu werden?*

Ich denke, jeder der gerne Fußball spielt und Interesse daran zeigt, sollte es sich auf alle Fälle mal durch den Kopf gehen lassen. Es kann großen Spaß bereiten, man verdient sich jedes Wochenende etwas Taschengeld dazu und kann auch durch die verschiedenen Veranstaltungen der Schiedsrichtergruppe gefördert werden. Und außerdem ist die Entscheidung, Schiedsrichter zu werden, nicht für immer, sondern nur so lange man Spaß daran hat.